


HANS ROBERT ENGELMANN VERLAGSBUCHHANDLUNG



DAS SCHÖNSTE OSTERGESCHENK! LUDWIG II., KÖNIG VON BAYERN SEIN LEBEN UND SEINE ZEIT von GOTTFRIED VON BÖHM

XVI und 701 Seiten, 7 Bilder auf Tafeln.

Preise: Geheftet M. 25.—, in Halbleinen gebunden M. 30.—, in Halbleder gebunden M. 37.50
Grundzahlen, Schlüsselzahl des Börsenvereins. Gewicht 1500 Gramm. Grundzahl = Schweizer Franken.

AUS DEN URTEILEN DER PRESSE:

Münchner Neueste Nachrichten vom 9. Dezember 1922:

Dieser 700 Seiten starke Band ist eine Überraschung, fast eine Sensation. Sein Verfasser, Gottfried von Böhm, ist durch die hohen Vertrauensposten, die er bekleidete, durch seine gesellschaftlichen und literarischen Beziehungen, durch die intime Freundschaft, die ihn mit einer Anzahl Persönlichkeiten der unmittelbaren Umgebung des Königs verband, wie wenige Zeitgenossen in der Lage, sich zu den zahlreichen und verwickeltesten privaten und öffentlichen, künstlerischen und politischen Problemen dieses einzigartigen Lebenslaufes auf Grund dokumentarischer Belege zu äußern. Das Buch behandelt in über 50 Kapiteln das ganze Leben Ludwigs II. und alles, was damit zusammenhängt. Wie groß der Umfang der in Frage kommenden Personen ist, zeigt das beigegebene, über 11 Seiten umfassende Register, das, sorgfältig zusammengestellt, über jede einzelne von ihnen sofortigen und umfassenden Aufschluß gibt. Herr von Böhm stand den Quellen zur Verfügung wie nicht leicht einem andern, vor allem eigene Aufzeichnungen und eine Menge Privatbriefe von zunächst Beteiligten. Das Buch dürfte durch manche seiner Enthüllungen neues Material auf den Plan rufen. Ein Anfang in dieser Richtung ist bereits gemacht durch die eingehende Besprechung die Geheimrat Max Koch dem Werke im „Literarischen Zentralblatt“ (Nr. 47) hat angedeihen lassen. Niemand wird das vom Verlag (H. R. Engelmann, Berlin) vornehm ausgestattete Buch lesen, ohne sich vom Anfang bis zum Schluß aufs stärkste interessiert zu fühlen. Ludwig II. stand, trotz der scheuen Zurückhaltung, die ihm eigen war, doch viel zu sehr im Mittelpunkt des politischen und geistigen Lebens seiner Zeit, als daß nicht auf eine Menge von Vorkommnissen und Persönlichkeiten durch diese Biographie eines Eingeweihten höchst überraschende Lichte fielen...

Bayerische Staatszeitung, 27. Januar 1923:

(Aus einer längeren Besprechung) „... Niemand, der die Ereignisse jener Jahre genau verfolgen will, wird Gottfried von Böhm's Buch, das in der Welt der Leser bereits freundlich und beifällig aufgenommen wurde, umgehen können. Es wird als das Zeugnis eines Zeitgenossen, der die Dinge aus einer gewissen Nähe mit ansehen konnte, der, wie es scheint, von allem Anfang an planmäßig und gewissenhaft alles ihm zugängliche Material sammelte, seinen bleibenden Wert behalten.“

Sächsische Volkszeitung, 19. November 1922:

Der ehemalige Staatsrat und Angehörige des bayerischen Ministeriums des Außeren gibt uns in obiger Schrift wertvolle Fingerzeige für die Mentalität des zweitgrößten deutschen Bundesstaates, die gerade heute, wo wir wieder eine sogenannte „bayerische Frage“ erleben, von besonderer Aktualität ist. Seine Warnung vor Übertreibung der Unifizierung und Nivellierung an Stelle stärkerer Betonung des „altdeutschen föderalistischen Prinzips“ und seine Verurteilung der preussischen Lösung der elsass-lothringischen Frage sind hierfür sprechende Belege. Die Schrift gibt eine Fülle von Anregungen, die den Politiker von heute nicht unberührt lassen können. Ganz modern muten die Worte an, die er bei Beurteilung der militärischen Gründe für die Annexion Elsaß-Lothringen wegen der Festungen Metz u. Straßburg gebraucht: „Besser als Kanonen und Festungen schützen die Völker Ausgleich u. Versöhnung.“ Ludwig II. als Mensch und Förderer der schönen Künste nimmt einen ansehnlichen Teil des Werkes ein. Im hellen Lichte erstrahlt besonders sein unvergängliches Verdienst um Richard Wagner's Schöpfungen. Schließl. muß das spannend geschriebene Trauerspiel des Ausgangs eines einst so hoffnungsvoll begonnenen Leben die volle Anteilnahme des Lesers erwecken. Dieses neue Werk, das mit einigen ehr geschmackvollen Bildern ausgestattet ist, bildet auf jeden Fall eine wertvolle Bereicherung der bisherigen nicht geringen Literatur über Ludwig II.

Weitere äusserst anerkennende Urteile über das Werk veröffentlichten u. a.:

„Alldeutsche Blätter“ (1922 Nr. 22), „Berliner Morgenzeitung“ (12. Okt. 1922), „Magdeburgische Zeitung“ (19. Nov. 1922), „Frankfurter Kurier“ (20. Nov. 1922), „Bonner Zeitung“ (7. Dez. 1922), „Augsburger Postzeitung“ (29. Nov. 1922), „Münchner Zeitung“ (11. Nov. 1922), „Der getreue Eckart“ (November-Dezemberheft 1922), „Preussische Jahrbücher“, „Literarisches Zentralblatt“ (Nr. 47, 1922), „Bamberger Volksblatt“ (23. Nov. 1922), „Saarbrücker Zeitung“ (30. Nov. 1922), „Pfälzische Rundschau“ (17. Okt. 1922), „Deutsche Tageszeitung“ (17. Okt. 1922), „Dresdner Nachrichten“ (17. Okt. 1922), „European Press“ (München) (13. Jan. 1923).

Einzelne Kapitel aus dem Werk brachten u. a. zum Abdruck:

Reclams Universalum / Königsberger Allgemeine Zeitung / Thüringer Allgemeine Zeitung / Niederdeutsche Zeitung / Düsseldorfener Zeitung.

VORZUGSANGEBOT:

Alle bis zum 29. März 1923 abends bei uns direkt eingehenden Bestellungen reichsdeutscher Firmen beliefern wir glatt mit 60% Rabatt auch vom Einband. Jedoch dürfen diese Exemplare nicht ins Ausland geliefert werden. Auch gilt dieses Vorzugsangebot nur dann, wenn die bestellende Firma sich damit einverstanden erklärt, dass die Lieferung direkt unter Postnachnahme erfolgt, wobei wir sämtliche Nachnahmegebühren tragen, dagegen das Porto der bestellenden Firma belasten. Verpackungsgebühren werden nicht berechnet. Die Anzahl der bestellten Exemplare unterliegt keinen Beschränkungen, jedoch behalten wir uns Lieferungsmöglichkeit vor, da unser Angebot sich nur auf die zur Zeit gebunden oder broschiert vorrätigen Exemplare bezieht. — Jedes Exemplar wird am billigsten und schnellsten als Kreuzband versandt. — Für Bestellungen, die bei unseren Kommissionären einlaufen, gilt dieses Angebot nicht; es gilt nur für direkt bei uns einlaufende Bestellungen bei direkter Lieferung unter Postnachnahme. Bestellzettel anbei!

BERLIN W 15, 20. März 1923.

HANS ROBERT ENGELMANN

Telegrammadresse: Engelbücher Berlin / Kennworte für telegraphische Bestellungen: Böhmheft, Böhmleinen, Böhmleder.